

2017
125 JAHRE
BDAT



125 Jahre BDAT

Ein Rückblick auf die Sternfahrt nach Berlin vom 12.05. bis 14.05.2017
Von Norbert Deforth

700 Akteure, davon allein über 70 aus Hessen, boten anlässlich der Eröffnungsfeier in der Zitadelle in Berlin-Spandau und auf der IGA ein künstlerisches Spektakel und einen furiosen Jubiläumsauftakt.

Mit dabei aus Hessen waren neben den Präsidiumsmitgliedern des Verbands Hessischer Amateurtheater die Theatergruppe Assenheim, Das Neue Kellertheater Wetzlar, Eine Stadt spielt Theater Büdingen, Theaterfreunde Oberjosbach, Die Kleine Bühne Schwalm-Eder und der Theaterclub Elmar, und auch unsere Ehrenpräsidentin Barbara Zorn war mit von der Partie.

Nachdem alle Bühnen in ihren Autos zum Sternpunkt, dem Bürgerhaus Assenheim, angereist waren, ging es dann gemeinsam mit unserem Busfahrer, Herrn Kaiser aus Worms (ei-joo), um 11:15 Uhr los. Die Kleine Bühne Schwalm-Eder stieg in der Autobahnraststätte Bad Hersfeld noch dazu und nach Überwindung einiger Staus kamen wir leicht verspätet um 18:45 Uhr in der Zitadelle in Berlin-Spandau an.

Nach einer herzlichen Begrüßung war zunächst einmal der Besuch an den Würstchen- und Getränkeständen angesagt.

Gestärkt und voller Tatendrang ging es dann im weiten Rund der Zitadelle zur ersten Kurzinszenierung. Ein Auszug aus „Die Welle“, den das Fränkische Jugendtheater-Ensemble vorstellte, war dann für uns der Auftakt für eine künstlerische Vielfalt an Darbietungen, die auf der IGA am Folgetag schier unerschöpfliche Ausmaße annahm.

Zum Ausklang des ersten Tages kuschelten wir zunächst noch vor hell loderten Feuertöpfen, bis wir dann sinnierend über die Tagesereignisse und mit einem kräftigen Schoppen in den Adern gemeinsam in unsere neu eröffnete Jugendherberge fuhren, die einem 4 Sterne Hotel in nichts nachstand.

Foto: Stefan Reinhardt



Dies ist die gesamte Gruppe der „Sternfahrer“, die sich aus Hessen auf den Weg gemacht hatten. Es waren Mitglieder der TG Assenheim, Der „Kleinen Bühne Schwalm-Eder, der Theatergruppe Oberjosbach, dem Neuen Kellertheater aus Wetzlar und dem Theaterclub Elmar und „Eine Stadt spielt Theater“ aus Büdingen.



Begrüßung der „Sternfahrer“ durch (v.l.n.r.) Simon Isser, BDAT Präsident, Rob Van Genechten, President of AITA/IATA asbl, Norbert Radermacher, Ehrenpräsident des BDAT und Jörg Sobeck, Präsident des Landesverbands Berliner Amateur Bühnen e.V.



Der Fall Luther, gespielt vom „Theater in der Kirche/Kneipe“ aus Neuenmarkt. Martin Luther, gespielt von Michael Lehner, verabschiedet sich von seinem Vater (Jürgen Peter, rechts) nachdem er das Gelübde abgelegt hatte ins Kloster zu gehen.

Dort versammelten sich nach und nach alle Bühnen und nach einer „theatralen“, aber friedlichen Nacht ging es dann am nächsten Morgen direkt nach dem Frühstück gemeinsam zur IGA.

Zu Anfang nieselte es noch leicht und die Wolken lagen bedrohlich dunkel über dem IGA-Gelände, aber nach und nach verzog sich das unheilvolle Gewölk und ein heller und freundlicher Tag begleitete Tausende von Besuchern durch die bunte Theaterwelt, die der Vielfalt der Blumenbeete und Tulpenarrangements in nichts nachstand und mit Sicherheit an diesem Tag den größeren Fokus auf sich zog, wenngleich die Internationale Gartenausstellung natürlich eine herausragende Location für den „Tag des Amateurtheaters“ war und optisch die Vielfalt des bunten „Theater-Schaufensters“ ideal ergänzte.

...Janz Berlin war eene Bühne!

Ob Tanz, Theater, Musical, Akrobatik, Märchen, Tragödien oder Musik – es war garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Neben vielen Erwachsenen Darbietungen konnte der Nachwuchs die herausragende Kinder- und Jugendarbeit der Bühnen überzeugend darstellen und sorgte von morgens bis abends für ein abwechslungsreiches Programm – so hatte man schlussendlich das Gefühl, ein Teil des Ganzen zu sein - in einer Theater-Landschaft, die keine Grenzen, keine Einengungen kennt, sondern durch eine pulsierende, energetische Kraft zusammengehalten wird und in sich schwebt.

Ein unvergesslicher Tag für alle Teilnehmer ging zu Ende. Und so fanden wir uns alle um 17:30 Uhr am Busparkplatz wieder ein, um die Rückfahrt in die Jugendherberge anzutreten. Nach dem Abendessen ging es dann für alle, die noch bei Kräften waren, zur Jubiläumsparty in den dritten Stock der Jugendherberge, wo dann noch mal so richtig die Post abging. Unbeschwertheit, Offenheit und Gemeinsamkeit beherrschte die Szene und strahlte über den 500 Gästen in der Jugendherberge - und das „geistige Band“ aus Goethes Faust war dieser Gesellschaft nicht abhandengekommen.

In den frühen Morgenstunden, nachdem auch die letzten Unermüdlchen aufgegeben hatten, verebten die lauten Töne und langsam überzog eine Ruhe und Stille die Jugendherberge, in die sich auch die unruhigsten Geister der Theaterschaffenden einfügten. Ein traumhaftes Ende einer überzeugenden, gelungenen und spektakulären Eröffnungsjubiläumsfeier in Berlin.

Der Abschied fiel schwer, aber um 10:00 Uhr, pünktlich wie geplant, stand unser Bus mit unserem Fahrer, Herrn Kaiser (ei-joo) auf dem Vorplatz der Jugendherberge. Schnell wurden noch ein paar Gruppenfotos geschossen und dann waren wir auch schon wieder bei sonnigem Wetter und bester Laune auf der Rückfahrt.

Um 18:07 Uhr in Assenheim angekommen, trennte sich die hessische Sternfahrergruppe zwar etwas müde und erschöpft, aber glücklich über die wunderbaren Eindrücke, die sie aus diesem Erlebnis-Wochenende mit nach Hause nehmen konnten.

nd

Gefördert wurde die Veranstaltung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und von der LOTTO-Stiftung Berlin.

Fotos: digiSTAGEfoto © Frank Weymann



2017
125 JAHRE
BDAT

Bildbeschreibung (v.o.n.u.)

1. Norbert Deforth im Gespräch im Gespräch mit Lisa Gressmann (TG Assenheim) vor einem der idyllischen Feuertöpfe.
2. Der Präsident des Verbandes Hessischer Amateurtheater und seine Gattin, Ursula Deforth, amüsieren sich bei den vielfältigen Aufführungen beim Jubiläum des BDAT in Berlin. Auch Ingrid Suhr die Lehrgangsorganisatorin unseres Verbandes (rechts) genießt die Vorführungen der Theatergruppen aus ganz Deutschland.
3. Die Waldbühne Otternhagen mit Shakespeares sämtlichen Werken, leicht gekürzt.
4. Eine der vielen Gruppen mit Walking Acts und Flash Mobs.
5. Die Welle, ein gesamtfränkisches Theaterprojekt von der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

